Die dritte Großsekte:

WELT-PSYCHIATRIE

Bild: www.PhotoCase.de

Das Wirken dieses weltweiten Psychokults ist derart abschreckend grausig, bedrückend, Furcht einflößend und düster, dass es kaum einem Menschen auf Erden gelingt, sich ihren Taten zu stellen bzw. sich damit zu konfrontieren, wobei wiederum *jeder einzelne* Mensch unmittelbar und direkt (!) von dieser Sekte des Grauens und ihrer Ideologie beeinflusst wird.

Wer die Schandtaten dieser Geistversklaver- und Menschenschlächtersekte nüchtern, nackt und faktisch aufzeigt, wird nahezu immer mit dem Vorwurf konfrontiert, er würde maßlos übertreiben. So schlimm könne die Sachlage nun wirklich nicht sein. Diese Unglaublichkeit ist also der beste Schutzschild ihrer sadistischen Aktivitäten.

Es gab Depeschenbezieher, die uns schrieben, sie würden in der Psychiatrie arbeiten, und so schlimm sei es dort nun wirklich nicht, wie von uns behauptet. Man würde doch schließlich nur sein Bestes geben und versuchen, den armen Geisteskranken zu helfen.

Nun, wenn die Psychiatrie tatsächlich nur jene Institution wäre, die sich um die Geisteskranken kümmert … ich meine, wenn die Psychiatrie gar nichts täte, wäre das millionenfach besser als das, was sie faktisch tut. Wenn die Psychiatrie überhaupt keine „Behandlungsmethoden" kennen würde oder zur Anwendung brächte, wenn sie einfach nur nichts anderes täte, als die Geisteskranken zu verwahren und sie mit Essen zu versorgen, wenn die Pfleger nichts anderes täten als aufzupassen, dass sich

»Die Psychiatrie ist die zerstörerischste Kraft, der die Gesellschaft in den letzten 50 Jahren ausgesetzt war.«
Dr. Thomas Szasz, Professor für Psychiatrie, 1994

»Es ist, als ob wir im Gehirn einen Bulldozer auffahren lassen würden, um Straßen und Eisenbahnlinien aufzureißen und Telegrafenmasten umzuwerfen. Man muss sich die Frage stellen, ob wir genug wissen, um mit dem Gehirn anderer Menschen so herumzuspielen.«
Paul Mullen, Professor für forensische Psychiatrie, Australien, 1999

die tatsächlich schwer gestörten Fälle nicht selbst oder gegenseitig umbringen, nun, selbst dann würde die Psychiatrie noch immer in gutem Ansehen bei mir stehen, denn es wäre wahrlich kein leichter Job, Tag für Tag von „Durchgeknallten" umgeben zu sein. Verrücktheit färbt ab. Wahnsinn steckt an! Es wäre eine Herkulesleistung bei der bloßen Versorgung von wahrhaft gestörten Menschen selbst die Fassung zu bewahren und die eigene geistige Gesundheit aufrecht zu erhalten. Wäre die Psychiatrie also nur eine Art Pflegeheim für stark verwirrte oder bösartige Menschen, wunderbar. Doch das ist sie nicht. Sie ist so weit davon entfernt, das zu sein, was sie vorgibt, dass wir uns an dieser Stelle, heute, im Rahmen dieser Depesche, noch nicht einmal damit auseinandersetzen können. Sie würden mir nicht glauben, was ich schriebe.

Unglaublich

Sie würden es mir nicht glauben (wollen), dass der Umstand, einen Eispickel zu nehmen, das Augenlid eines Menschen anzuheben, den Stocher über dem Auge einzuführen, ihn durch die Augendecke zu stoßen, um alsdann wild damit im vorderen Gehirnlappen herumzuwühlen und Nervenbahnen ebenso willkürlich wie irreparabel zu durchtrennen, als Behandlung anerkannt wird, die von den Krankenkassen bezahlt wird.

Sie würden mir nicht glauben, dass es für diese Methode sogar einen wissenschaftlichen Namen gibt, der nichts verhüllt. Es handelt sich dabei um die sog. „Lobotomie*", wörtlich übersetzt: Zerschneiden der Lappen (der vorderen Gehirnlappen).

Sie würden mir nicht glauben, dass es in den USA Psychiater gab, die diese Art der „Behandlung" in fahrenden Praxen, so genannten „Loboto-Mobilen", an Tausenden von Amerikanern ungestraft durchführen durften und dafür auch noch Tausende von Dollars kassierten. Sie wür-

Der amerikanische Neurochirurg Walter Freeman im Kreis wissbegieriger Studenten bei der Vorführung einer Lobotomie, Ausschnittvergrößerung rechts. Freeman war der Ansicht, es sei besser für einen Patienten, eine verringerte Intelligenz zu haben, mit deren Hilfe er nur elementare Handlungen ausführen kann, als einen ungeordneten Verstand. Er schrieb: „Die Gesellschaft kann sich an den unbedarftesten Arbeiter anpassen, aber sie misstraut zurecht dem verrückten Denker ... lobotomisierte Patienten werden ziemlich gute Bürger." (Quelle: Veröffentlichung der Erfassungsstelle für (Selbst-)Morde durch psychiatrische Behandlung, Berlin)*

***Lobotomie:** gewaltsame psychiatrische Methode, bei der die Nervenverbindungen zum vorderen (weiß-grauen) Stirnhirnlappen gekappt werden (lat. lobus: Lappen und tomia: Schnitt); ein anderes Wort dafür lautet *Leukotomie* (leukos: weiß, wegen des weißen Hirnlappens). Es existieren unterschiedliche Vorgehensweisen: Bei der ***transorbitalen Leukotomie** wird ein Stocher über dem Augapfel eingeführt und dann der sog. Orbit durchstoßen (griech. trans: durch/hindurch und orbit: Kreisbahn, z.B. um einen Himmelskörper). Bei der *** präfrontalen Lobotomie** werden Löcher in die linke und rechte Seite der Stirn (in Richtung Schläfe) gebohrt und der Stocher sodann durch diese Löcher eingeführt (lat Vorsilbe prae: vor/vorne und lat. frontis: die Stirn betreffend).

»Diese Wissenschaftler preisen Psychopharmaka an, aber vergessen die zahlreichen Nebenwirkungen: Man ist nicht mehr man selbst, man denkt nicht mehr richtig und man fühlt nicht mehr richtig. Man wird zum Zombie.«
Dr. Jytte Willadsen, Beratender Psychiater i.R., Dänemark 1998

den mir nicht glauben, dass wissenschaftliche Abhandlungen über diese besonders bestialische Art der Verstümmelung geschrieben wurden – und Doktorarbeiten, oder dass Studenten begierig danach lechzten, diese Methode zu erlernen. Sie würden es mir wahrscheinlich selbst dann nicht glauben, wenn ich es hieb und stichfest beweisen könnte – es erscheint einfach zuuu unglaublich!!

Sie würden mir ebenso wenig glauben, dass bei einer ähnlichen Methode namens „präfrontale Lobotomie*" Löcher in die rechte und linke Schläfe des Opfers (des „Patienten") gebohrt werden, um sodann entsprechend die weiße/graue Gehirnmasse zu zerstückeln.

Denn, wenn Sie einen Eispickel nehmen und einem Mitmenschen damit durch die Augenhöhle hindurch ins Gehirn stechen oder ihren Mitmenschen mit einer Bohrmaschine malträtieren, dann nennt man das entweder Sadismus, Verstümmelung, Mord oder schwerwiegende Körperverletzung. Wenn ein Psychiater dasselbe tut – mit demselben Ergebnis – nennt man es Behandlung und rechnet es bei der Krankenkasse ab.

Sie würden mir nicht glauben, dass fast sämtliche Straßendrogen (wie beispielsweise LSD*) zuerst von der Psychiatrie entwickelt, gefördert und legal an Menschen (und in einem Fall sogar einmal an einem Elefanten) erforscht wurden. Sie würden mir nicht glauben, dass wir nahezu den gesamten synthetischen Drogenmarkt der Psychiatrie zu verdanken haben. Und selbst Heroin (sowie natürlich die legale „Ersatzdroge" bzw. Nachfolgesubstanz namens Methadon) gehen auf das Konto der Psychiatrie-Pharma Allianz. Ein Ex-Junkie antwortete auf die Frage nach Nutzen und Wirkungsweise der „Ersatzdroge" Methadon übrigens einmal mit dem bemerkenswerten Vergleich: „Heroin oder Methadon? Das ist in etwa so, als hätte man auf der Titanic den Sitzplatz gewechselt!"

Wenn Sie Ihren Mitmenschen LSD verkaufen, dann landen Sie alsbald wegen Drogenhandels hinter schwedischen Gardinen. Wenn Psychiater exakt dasselbe tun, dann kassieren sie dafür immense Honorare, die sie in den meisten Fällen sogar über die

Fallbericht

Der überaus wohlhabende Eberhard H. ist Spezialist für antike Teppiche und ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft anerkannter Mann im Bereich der angewandten Mathematik in der Kunstgeschichte.

Bis zu seinem Ehestreit im Jahre 1994 führte H. in der Münchener T...straße eine Galerie. Der Ehestreit eskaliert. Seine Frau Ulrike mischt ihrem Mann heimlich Psychopharmaka in den Kaffee. Als sich H. daraufhin merkwürdig verhält, schaltet die Frau den Psychiater Prof. Dr. M. ein. Dieser spricht mit H. kein Wort, sondern versteckt sich in dessen Galerie, um ihn heimlich zu beobachten. Obwohl Prof. M. von einem Kollegen den Hinweis erhält, dass bei H. möglicherweise eine „Intoxikation" (=Vergiftung) durch Psychopillen vorliegt, verfasst Prof. M. ohne medizinische Untersuchung sein niederschmetterndes Gutachten und erklärt H. für verrückt. Er schreibt ins Gutachten: „Seine sofortige Unterbringung in eine geschlossene Abteilung einer psychiatrischen Klinik ist zwingend erforderlich."

Das Gutachten sendet Prof. M. daraufhin jedoch nicht an Eberhard H., sondern an dessen Ehefrau Ulrike, die das Dokument verwendet, um ihren Mann bei sämtlichen Kunden und Banken zu diskreditieren. Teppichsammler lassen daraufhin reihenweise Geschäfte platzen, die Polizei interessiert sich nur für das psychiatrische Gutachten und will H. zwangsweise in die Psychiatrie einweisen. H. verliert sämtliche Geschäftsverbindungen, einen Großteil seines Vermögens, seine Existenz, seine Reputation, die er sich in 40 Jahren als Wissenschaftler im Bereich antiker Teppiche erarbeitet hatte, ist durch eine psychiatrische „Ferndiagnose" dahin. Ein jahrzehntelanger Kampf für Gerechtigkeit beginnt. Heute fordert H. vier Millionen Euro zur Wiedergutmachung des Anfangsschadens. Bisher erfolglos.

Kein schlechter Witz, sondern Realität:

QUELLE Tages Anzeiger
DATUM 05. Februar 2003
AUTOR Peter Johannes Meier

Rotlicht missachtet: 26 Jahre Klinik

26 Jahre war Walter B. in psychiatrischen Anstalten interniert - bis ihn der Verein Psychex 1997 herausholte. Vom Kanton verlangt er jetzt 2,6 Millionen Franken.

Walter B. war 23 und verliebt. So verliebt, dass er sich an einem eiskalten Januartag auf sein Velo schwang, von Zürich nach Winterthur pedalte, - um seine Herzdame zu treffen. Das war 1971, und es sollte sein letzter Tag in Freiheit sein, bis 1997.

***LSD:** Eine synthetische Droge, die 1938 vom Chemiker Albert Hoffmann entwickelt wurde, beim Versuch ein Kreislauf anregendes Mittel herzustellen. Eines der am stärksten wirkenden bekannten Halluzinogene (Auslöser von Halluzinationen). Das Mittel wurde durch den Pharmakonzern Sandoz vermarktet und in den 1950er/60er Jahren in den USA durch bekannte Psychiater beworben, wie beispielsweise durch den CIA-finanzierten Psychiater Jolion „Jolly" West, der es mit seinen LSD-Experimenten einmal sogar schaffte, einen Elefanten zu töten. LSD war bald wesentlicher Bestandteil der Drogen- und Hippiekultur. In der Straßenszene ist LSD heute als „Acid" bekannt.

»Obwohl viele Menschen der Meinung sind, dass der stark angestiegene Drogenkonsum der 70er und 80er Jahre eher zufällig entstanden war ... sollte man nicht übersehen, dass ... Timothy Leary (der sog. „LSD-Papst") ..., als er an der Universität Berkley Drogenexperimente, speziell mit LSD, durchführte, von der Nationalen Vereinigung für geistige Gesundheit finanziert wurde.«
Zeitung „Der Bund", 12. Juni 1985

Krankenkassen abrechnen können. Wenn Sie Mitmenschen Kokain verkaufen, machen Sie sich strafbar. Wenn Sie gar Kinder kokainabhängig machen, um an sie Koks zu „verticken" – und dabei erwischt werden – dann können Sie Gift darauf nehmen, dass Sie auf der Titelseite der BLÖD-Zeitung als bösartiges Monster verschrien werden. Dieselbe BLÖD-Zeitung aber nennt die exakt identische Handlung, wenn sie von Psychiatern an Kindern ausgeführt wird, Therapie (wobei das Kokain dann „Ritalin" heißt).

Ein Fall unter Tausenden

Eine Frau, 43 Jahre, streitet sich lautstark mit ihrem Lebensgefährten. Nachbarn holen die Polizei, die Polizei bringt die Frau ins Krankenhaus zur Blutabnahme, sie bekommt zur „Beruhigung" starke Psychopharmaka. Der Arzt beantragt sogleich bei Gericht die Einweisung für fünf Wochen in die Psychiatrie. Wenige Stunden später befindet sich die Mutter von drei Kindern in der geschlossenen Anstalt (lukrative Bettenbelegung – fünf Wochen bringen ca. 10.000 Euro für die Klinik.)

In der vierten Woche (immer noch unter vier verschiedenen starken Psychopharmaka stehend) bekommt sie wie eine Kriminelle „Freigang". Durch die Tablettenwirkung bettnässt sie mittlerweile, hat unkontrolliertes Kopfschütteln und Schreikrämpfe. Am Nachmittag wirft sie sich völlig verzweifelt vor die S-Bahn am Hauptbahnhof, einige Stunden später ist sie tot. Das war am 3.4.2006.

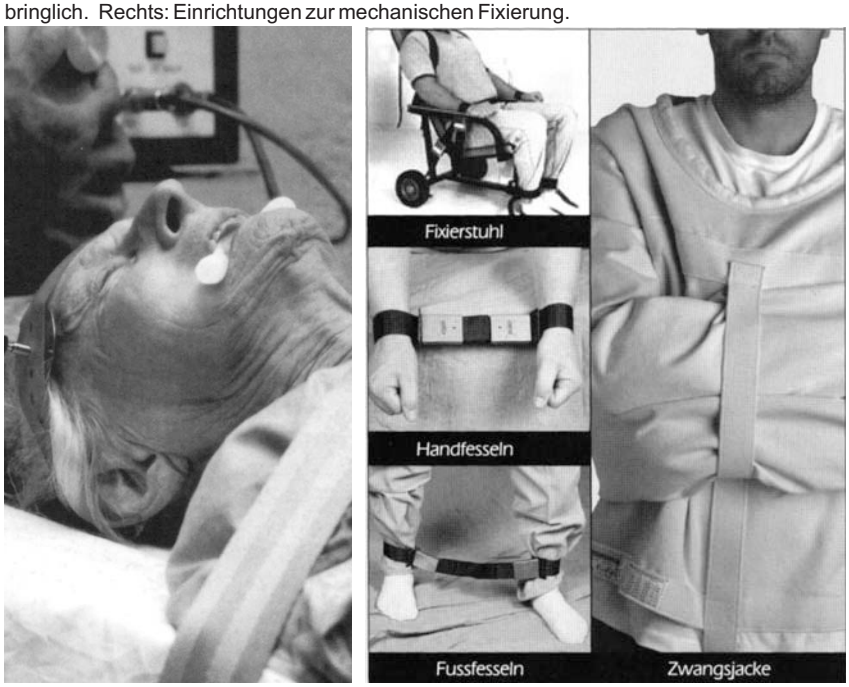
Heute ist ihr Lebensgefährte alkoholabhängig. Eines Ihrer Kinder kam zu den Großeltern; die anderen beiden leben jetzt bei Pflegeeltern.

Wenn Sie jemanden vergewaltigen, nennt man es Vergewaltigung, wenn ein Psychiater dasselbe tut, „Therapie" – und dabei sprechen wir nicht von Einzelfällen, denn die Chance, dass Sie von Ihrem Psychiater vergewaltigt werden, ist statistisch höher, als wenn Sie nachts durch den Central Park in New York joggen (10 % aller Psychiater geben zu, Sex mit Schutzbefohlenen zu haben). *Einzelfälle* sind u.U. solche, wie der jenes Psychiaters in den USA, der mehrere männliche Jugendliche adoptierte, sie jahrelang vergewaltigte (wobei er sie zuvor mit Drogen betäubte), die Vergewaltigungen filmte und sich so über die Jahre ein Archiv mit unzähligen Videobändern anlegte, das ihn schließlich entlarvte.

Wenn Sie einen Mitmenschen mit einem Schlachtschwein verwechseln und ihm 10.000 Volt durchs Gehirn jagen, nennt man das Verstümmelung, versuchten Totschlag oder zumindest schwere Körperverletzung. Wenn Sie Ihre sadistischen Stromgelüste gar an älteren Menschen auslassen, können Sie sich wieder einer BLÖD-Zeitungs-Schlagzeile gewiss sein. Wenn ein Psychiater dasselbe tut, nennt man es Elektrokrampf-Therapie – und die Allgemeinheit zahlt dafür in Form ihrer Krankenkassenbeiträge (Anmerkung: Der italienische Psychiater Ugo Cerletti beobachtete, wie man Schlachtschweine mit Stromstößen betäubte und wurde dadurch inspiriert, dies auch einmal an Patienten auszuprobieren, so entstand der Elektroschock).

Wenn Sie Mitmenschen gegen ihren Willen festhalten und ohne Zustimmung „behandeln", nennt man das Freiheitsberaubung und Körperverletzung. Wenn ein Psychiater dasselbe tut, stellt es keine Straftat, sondern eine „notwendige medizi-

Links: Elektroschock, mittlerweile Elektrokrampftherapie oder EKT genannt, ist auch heute immer noch ein Milliarden-Dollar bzw. Euro schweres Geschäft, vor allem bei älteren Menschen. Offizielle Nebenwirkung: Drastischer Gedächtnisverlust, teilweise unwiederbringlich. Rechts: Einrichtungen zur mechanischen Fixierung.



Bildquelle: KVPM Broschüre „Tödliche Fesseln"

»In russischen Anstalten, die ein Arzt als „Todeslager" bezeichnet hat, werden mindestens 600.000 Kinder wie Gefangene gehalten. Sie sind nicht geisteskrank, sondern körperbehindert, zurückgeblieben oder wurden von ihren völlig mittellosen Eltern ihrem Schicksal überlassen. In den Anstalten werden Sie in Stoffsäcke gesteckt, an Möbel gefesselt, jeglicher Sinnesreize beraubt und manchmal halbnackt in ihren eigenen Exkrementen dem Tod überlassen: Die „Psychaitrie" ist nach wie vor eines der herausragenden Menschenrechtsprobleme Russlands.«
Dr. Yu Savenko, Vereinigung unabhängiger Psychiater Russlands, 1998

nische Maßnahme" dar, „um zu gewährleisten, dass den Patienten das für sie Beste nicht vorenthalten wird". Niemand kann den Psychiater dafür zur Rechenschaft ziehen.

Und – bitte – seien Sie sich bewusst, dass es jeden erwischen kann. Auch Sie! Haben Sie die Schlagzeile gelesen? „26 Jahre in der Psychiatrie wegen Missachtung eines Rotlichts". Die Gründe aus denen ein Bürger – evtl. für immer oder bis zum vorzeitig erfolgenden Tod – in der Psychiatrie landen kann, sind unbegrenzt und meist extrem lapidar. 1992 hatte ich, als Helfer bei der Kommission für Verstöße der Psychiatrie gegen Menschenrechte (www.kvpm.de), persönlichen Kontakt mit Betroffenen. Da reichte ein Streit mit dem Nachbarn für eine Einweisung. Eine vom Balkon geworfene Flasche. Der Wunsch der mit einem Psychiater fremdgehenden Ehefrau an das Vermögen ihres verhassten Ehemannes zu gelangen. Die bloße, unbewiesene Anschuldigung einer (bösartigen) Tante, die Nichte sei selbstmordgefährdet.

Menschen werden routinemäßig aus völlig nichtigen Anlässen oftmals jahrelang in der Psychiatrie festgehalten und mit Psychodrogen vollgepumpt, während allmonatlich Tausende Euro auf Kosten der Allgemeinheit bei den Krankenkassen abgerechnet werden.

Wenn Sie ältere Menschen um ihr Vermögen bringen, nennt man das Betrug oder Erbschleicherei usw., wenn Psychiater ältere Menschen – eigentlich widerrechtlich – gefangen halten, verletzen und mit Drogen betäuben und sedieren*, während sie allmonatlich deren Ersparnisse an sich reißen oder die alten Menschen gar dazu bringen, ihr Testament abzuändern, dann kräht kein Hahn danach. Eventuell aufsässige Geprellte (die eigentlichen Erben) finden in der Psychiatrie einen ungleichen Gegner. Denn, wer zu sehr protestiert, läuft Gefahr, selbst auf ewig hinter Mauern und vergitterten Fenstern in einer echten oder einer chemischen Zwangsjacke zu verschwinden.

Wenn Sie falsche Heilversprechen abgeben, wandern Sie für Jahre ins Gefängnis. Psychiater tun dies routinemäßig – mehrfach täglich – und kein Gericht der Welt interessiert sich dafür. Wo leben wir nur? Wie viel Dummheit und Bösartigkeit wollen wir noch ertragen?

Wenn Sie routinemäßig Menschen foltern, haben Sie bald die gesamte Polizei Deutschlands auf Ihren Fersen. Und nun beschäftigen Sie sich kurz mit der Geschichte der Psychiatrie und ihren Methoden namens Eiswasserbad, Drehstuhl, Lobotomie, Leukotomie, Schmerz-Drogen-Hypnose, Insulinschock, Elektroschock, Zwangsjacke, Fixierung, chemischer Knebel (Psychodrogen) usw. usw. Tausende Psychiater tun seit gut 150 Jahren nichts anderes mit ihren „Patienten" als sie zu foltern. Unglaublich? Ja! Und es ist genau dieser Umstand der Unglaublichkeit, der die Psychiatrie schützt.

Davon, dass ein größenwahnsinniger Österreicher auf den „Lehren der Rassenhygiene" basierende Konzentrationslager unterhalten hat, spricht heute noch die ganze Welt – und lastet dieses Verbrechen erbarmungslos den heute lebenden Deutschen an – Ihnen! Dass jene pseudowissenschaftliche Rassenlehre, der Hitler auf den Leim ging, *von Psychiatern erfunden und ins Dasein gebracht wurde*, interessiert dabei niemanden! Dass es Psychiater waren, die im Dritten Reich selbst die übelsten Konzentrationslager unterhielten – mit Menschenversuchen, Verstümmelungen, Kastrationen und Mord an psychiatrisch definiertem, sog. „lebensunwertem Leben" – interessiert irgendwie ebenfalls kaum jemanden. Dass die internationale Psychiatrie heute nach wie vor die Ziele der Rassenhygiene verfolgt, ebenso.

Und auch davon, dass die Psychiatrie selbst nach 1945 – weltweit – schrecklichste Kon-

»Psychochirurgie ist nichts weiter als ein Holocaust für psychisch Kranke, begangen von gedungenen Verstandesräubern in den spärlich beleuchteten Operationsräumen psychiatrischer Krankenhäuser.«
Frank Vertosick, Neurochirurg, 1997

***sedieren:** mit Psychopharmaka (z.B. Tranquilizern), oft über sehr lange Zeit, ruhigstellen, beruhigen (lat sedare: beruhigen, eigentlich: setzen lassen).

»Erst durch ihn (Adolf Hitler) wurde endlich unser mehr als 30-jähriger Traum zur Wirklichkeit, Rassenhygiene in die Tat umsetzen zu können.«
Erst Rüdin, Professor der Psychiatrie, Ausschussmitglied der deutschen Gesellschaft für Rassenhygiene, in den 1940er Jahren

zentrationslager unterhielt (z.B. in Südafrika) und nach wie vor - bis heute – unterhält (wobei man dazu nicht unbedingt bis China reisen muss), will keiner etwas wissen. Eine seltsame Welt, nicht wahr? Eine unglaubliche Welt. Denn wenn Sie Konzentrationslager unterhalten, dann bezeichnet man sie als Terroristen, finsteren Diktator oder menschenverachtenden Tyrannen. Wenn Psychiater dasselbe tun, spricht man von Rehabilitationszentren, wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen oder Kliniken, während die Staaten der Welt, also Sie, der Steuerzahler, fleißig dafür berappen.

Angeblich um das amerikanische Blut vor einer „Verwässerung" mit „rassisch Minderwertigem" zu bewahren, wollte die Psychiaterin Margret Sanger die schwarze Bevölkerung durch Sterilisation auslöschen.

In den 1950er Jahren bekamen in New Orleans schwarze Häftlinge für gehirnchirurgische Experimente Elektroden ins Gehirn eingepflanzt. Die Psychiater Dr. Heath und Dr. Bailey waren dafür verantwortlich. Bailey brüstete sich damit, die Testsubjekte auf der Grundlage ausgesucht zu haben, dass „Nigger billiger sind als Katzen, weil es sie überall gibt und sie billige Versuchstiere abgeben" (KVPM Broschüre „Mission Rassismus").

Schon 1851 entdeckte ein Psychiater eine Krankheit, die nur „Neger" befällt und für die er auch gleich einen Namen erfand: Dreptomanie, der Drang eines Sklaven von seinem Herrn wegzulaufen. Die vorgeschlagene „Behandlung" bestand darin, „ihnen den Teufel aus dem Leib zu peitschen".

Wenn nun aber Sie Rassenhass schüren, nennt man Sie einen Volksverhetzer. Der entsprechende Paragraph 130 im deutschen Strafgesetzbuch ist der am schärfsten ausgelegte Paragraph in der Geschichte des deutschen Rechtswesens – sofern er auf einzelne Bürger und unliebsame politische Parteien angewendet wird. Doch wenn Psychiater Rassenhass schüren und ganze Volksgruppen aktiv und gezielt bösartig gegeneinander aufhetzen, wie beispielsweise seinerzeit auf dem Balkan (vor Beginn des Bürgerkriegs), mit Tausenden und Abertausenden von bestialisch hingeschlachteten Opfern, dann benennt man das irgendwie gar nicht und kein Gericht der Welt kräht danach.

Wissen Sie wie der Bürgerkrieg in Jugoslawien (1989) seinen Anfang nahm? Der Psychiater Jovan Raskovic predigte den Serben rassische Überlegenheit, den anderen Völkern erzählte er, dass sich die Serben für rassisch überlegen hielten. Zuvor geplant wurde der Bürgerkrieg auf dem Reißbrett der „Group Analytical Society" in London.

Raskovic verplapperte sich kurz vor Ausbruch des Bürgerkrieges im Fernsehen und gab öffentlich zu, den Hass zwischen den Völkern persönlich geschürt zu haben, woraufhin er nur zwei Monate später die Rechnung in Form eines vorzeitigen Ablebens erhielt. Wer ihn beseitigte, dürfen Sie sich selber denken.

Sein psychopolitischer Nachfolger hieß Radovan Karadzic, persönlicher Patient (!) und loyaler Schüler Raskovics (Karadizics Ehefrau arbeitet ebenfalls als Psychiaterin und Sexologin).

Die Zimmerleute des Schreckens: Jovan Raskovic (links) Psychiater und Initiator des Völkermords (der sog. „ethnischen Säuberungen") auf dem Balkan. Radovan Karadzic (Mitte), Psychiater und Patient Raskovics. Slobodan Milosevic (rechts), Psychiater und ehemaliger Patient von Karadzic – beide später offiziell als Völkermörder vor dem Kriegsverbrechergericht in Den Haag angeklagt.

»Die Irrenanstalten in Ihrem Land geben Ihnen Gefängnisse, die Millionen fassen, die keine Bürgerrechte mehr genießen und keine Hoffnung auf Freiheit mehr haben. Und an diesen Leuten kann Schock und Chirurgie praktiziert werden, so dass diese niemals mehr in der Lage sein werden, einen vernünftigen Gedanken zu fassen.«
Laurenti Pawlowitsch Beria, russischer Geheimdienstchef

Ein weiterer Patient und Schüler war Slobodan Milosevic, der spätere Präsident Restjugoslawiens, der, wie auch Karadzic, vor dem Kriegsverbrechergericht in Den Haag als Völkermörder angeklagt wurde („Freedom Magazine" Nr. 4/1993).

Nachdem der Hass unter den Völkern Jugoslawiens weit genug geschürt worden war, verkleideten sich bezahlte Söldner als Serben und überfielen moslemische Dörfer, vergewaltigten, brandschatzen, plünderten und mordeten grausamst. Diese Söldner wurden psychiatrisch indoktriniert und standen zu Zeiten ihrer Einsätze unter Psychodrogen! Nach dem Überfall auf moslemische Dörfer verkleideten sich die selben Söldner als Moslems, überfielen serbische Dörfer und begingen nicht mindere Gräueltaten. So erzeugen Psychiater (!) Kriege! Es sind psychiatrische Ideen, die am Beginn jeder „ethnischen Säuberung" und jeder Form von „Rassenhygiene" stehen!

Wenn Sie einem Mitmenschen Ratschläge erteilen und Behandlung angedeihen lassen und derjenige anschließend Selbstmord begeht, wird Sie die Polizei peinlich genau unter die Lupe nehmen, wenn dasselbe weltweit täglich hundertfach bei psychiatrischen Patienten geschieht, dann „war es" immer „der Patient, der krank war" – niemals die falsche Therapie, wie auch niemals Pillen schuld daran sind, Pillen, bei denen oft bereits auf der Verpackung oder auf dem Beipackzettel steht, dass ihre Einnahme Selbstmordabsichten auslösen kann.

Fazit: Die Psychiatrie steht heute (noch) tatsachengemäß und *faktisch <u>über</u> dem Gesetz.* Sie kann tun und lassen, was sie will, wenn sie es nur als „Therapie" oder „notwendige medizinische Maßnahme" deklariert.

*»Wir brauchen ein Psychochirurgie-Programm **zur politischen Kontrolle unserer Gesellschaft**. Ziel ist die physische Kontrolle des Verstandes. Jeder, der von der Norm abweicht, kann chirurgisch verstümmelt werden ... Der Mensch hat kein Recht, seinen eigenen Verstand zu entwickeln.«*
Dr. Jose Delgado, Außerordentlicher Professor für Psychiatrie, 1974

Fehltherapierte Patienten haben kaum eine Chance, ihre Rechte geltend zu machen oder durchzusetzen (siehe Fallbeispiel Eberhard H. auf Seite 17) – bzw. in den meisten Fällen auch keine Möglichkeit mehr (Elektroschocks löschen das Erinnerungsvermögen, Psychopharmaka können den Patienten wie einen stotternden, sabbernden Idioten aussehen lassen usw.).

Genau dies wird im psychopolitischen Lehrtext wortwörtlich als anzustrebendes Ziel beschrieben. *Die Empfehlung an die Chefideologen lautet, Geisteskrankheit öffentlich derart schrecklich darzustellen und die Behandlungsmethoden absichtlich so grausam erscheinen zu lassen, so dass niemand etwas mit Geisteskranken oder ihrer Behandlung zu tun haben möchte, alsdann würde es gelingen, neue Gesetzgebung im eigenen Sinne durchzusetzen bzw. sich unter dem Deckmantel psychiatrischer Therapie über jede Gerichtsbarkeit zu erheben.* Wer Näheres dazu wissen möchte, findet die Offenbarung psychiatrischer Strategien im Band-1 der Psychopolitik.

Die Weltpsychiatrie

So unglaublich dies alles ist, es gehe hier nicht darum, was Psychiater tun, was einzelne Psychiater tun und was verrückte Psychiater tun. Wenn Sie diese Thematik in allen Einzelheiten interessiert, dann schauen Sie sich jene DVD Dokumentation an, auf die ich am Ende dieser Depesche ausführlich eingehen werde. Nein, es geht uns darum, was die Psychiatrie in ihrer Gesamtheit tut – ihre Dachverbände, ihre nationalen Vereinigungen, ihre führenden Mitglieder, ihre Berater in Politik, Geheimdiensten und Massenmedien. Es geht uns um die weltweiten Auswirkungen der psychiatrischen „Technologie" zur Kontrolle „der Massen", nicht um den Psychiater oder Neurologen an der Ecke.

Die tödlichste Gefahr, die von der Psychiatrie ausgeht, ist ihr materialistisches **Gedankengut**, das sie fortwährend ausstreut und auf verschiedenen Wegen in unsere Köpfe transportiert, damit unser Denken subversiv infiltriert und unser Leben ruiniert. Das ist es, worüber wir reden, wenn wir die **Psychosekte** (= die weltweite Psychiatrie) thematisieren.

»Wir haben einen durchdachten Angriff gegen eine Vielzahl von Berufen durchgeführt. Leichtestes Spiel hatten wir mit dem Lehrberuf und der Kirche. Am schwierigsten verhält es sich mit dem Rechtswesen und der Medizin.«
*John Rees, Psychiater, Mitbegründer der Weltvereinigung für geistige Gesundheit, aus **„Strategische Planung für geistige Gesundheit"***